

CLUB-TREFFEN

Durch und durch „Made in Germany“

Von Josef Schmitz, 07.10.10, 16:55h

26 Besitzer von teuren Wiesmann-Karosserien waren zu Gast in der Eifel. 343 bis 500 PS haben die sehr seltenen Fahrzeuge. Automanufaktur-Inhaber Martin Wiesmann kam sogar mit einem Prototyp zum Burghaus.



Etliche Besitzer teurer Wiesmann-Fahrzeuge waren zu einem Treffen ins Schlosshotel „Burghaus“ nach Kronenburg gekommen. (Bild: J. Schmitz)

DAHLEM-KRONENBURG Cruisen, sich vom Auto förmlich durch die Gegend tragen lassen - das ist die Philosophie der stolzen Besitzer von Wiesmann-Fahrzeugen. Wer ein Auto der Marke „Wiesmann“ fährt, darf sich sicher sein, als exotische Rarität auf den Straßen wahrgenommen zu werden. 26 dieser seltenen Fahrzeuge aus Deutschland, der Schweiz und Luxemburg konnte man am Wochenende vor dem Schlosshotel „Burghaus“ in Kronenburg bestaunen.

Begeisterte Wiesmann-Fahrer hatten am 1. Juli 2001 einen Club gegründet. „Damals entstand der Wunsch, mit Gleichgesinnten ein Forum für den

Gedankenaustausch zu schaffen sowie Treffen, Touren und Ausfahrten zu unternehmen“, erzählte Club-Präsident Horst Perschau. Schon von weitem strahlen die Fahrzeuge mit einer Leistung zwischen 343 und 500 PS eine unverwechselbare Individualität aus. Runde Formen und klare Linien - diese Boliden haben das gewisse Extra. Mit jedem Sportwagen sind die Automobil-Spezialisten rund 350 Stunden beschäftigt, und sie machen jedes Fahrzeug zu einem echten Unikat.

Diplom-Ingenieur Martin Wiesmann, Inhaber der Automanufaktur in Dülmen, die 100 Mitarbeiter beschäftigt, kam mit einem Prototyp nach Kronenburg, verschwieg aber die PS-Zahl, die unter der Motorhaube schlummerte. Wiesmann ist übrigens die einzige Automarke, die alle Fahrzeugteile in Deutschland fertigen lässt. Motor und Getriebe liefert BMW, während sämtliche Kabelbäume einzeln von Hand in Dülmen erstellt werden. Die Sicherheitstechnik geht in Richtung Formel 1. Erst 2008 hat der tausendste handgefertigte Wagen die Manufaktur verlassen. Der Preis liegt zwischen 100.000 und 198.000 Euro.

Von Kronenburg aus führten Ausfahrten in die herrliche Eifellandschaft und in das benachbarte Luxemburg. „Wir sind eine große Familie, die das Hobby »Auto« genießt“, schwärmte Jörg Dennig aus Leonberg. Drei bis vier solcher Treffen fänden jährlich statt, und man freue sich am Ende schon wieder auf den nächsten Termin.

<http://www.ksta.de/jks/artikel.jsp?id=1285337952998>

Copyright 2010 Kölner Stadt-Anzeiger. Alle Rechte vorbehalten.